



Kooperation

Sofia und Wien verbindet bereits eine starke Freundschaft. So stehen die bulgarische und die heimische Hauptstadt besonders im Stadtentwicklungs- und Kulturbereich in regem Austausch.

Österreich profitiert von CEE-Hoch

Rückläufige Insolvenzen trotz verlangsamtem Wachstum – Coface prognostiziert weiter positive Zahlen

... Von Paul Christian Jezek

WIEN. Laut topaktuellen Zahlen des internationalen Kreditversicherers Coface zeigen die Insolvenzen von 2016 für Zentral- und Osteuropa eine positive Entwicklung für die Region: Die Firmeninsolvenzen sanken nach 2015 (–14%) auch 2016 um –6%.

Insgesamt gingen im letzten Jahr nur sechs von 1.000 Unternehmen in CEE pleite. Diese positive Entwicklung sei auf das günstige makroökonomische Umfeld zurückzuführen, bedingt durch Verbesserungen am Arbeitsmarkt mit niedrigeren Arbeitslosenquoten und steigenden Löhnen.

Die Coface-Studie zeigte in den 14 untersuchten CEE-Ländern sehr unterschiedliche Entwicklungen. Acht Länder meldeten

für 2016 weniger Insolvenzen, allen voran Bulgarien mit einem Rückgang von –35,6% (!). Besonders positiv war die Situation für die Branchen Pharma, IT und Bildung, in denen kaum Firmen insolvent wurden.

Positiver Ausblick

Darüber hinaus sieht Coface einen positiven Trend und einen anhaltenden Rückgang der Firmeninsolvenzen um 3,9% in 2017 und weitere 2,3% in 2018. „Die Beschleunigung des BIP-Wachstums und die Wiederbelebung der Investitionstätigkeiten sind deutlich positive Anzeichen für Unternehmen“, erklärt Grzegorz Siewicz, Regional Economist Central and Eastern Europe. „Ein neuer Schwung an Infrastrukturprojekten, ein stabiler Privatkonsum und die positive

Entwicklung der Auslandsmärkte kurbeln die Wirtschaft an.“

Für die österreichische Wirtschaft ist die Entwicklung in Zentral- und Osteuropa erfreulich: Die Region ist ein wichtiger Exportpartner, die Tschechische Republik war 2016 der sechstwichtigste. „Die 20 bedeutendsten Handelspartner im Fokus, wird jede fünfte Ware aus Österreich in die CEE-Region exportiert“, präzisiert Michael Tawrowsky, Country Manager Coface Austria. „Zudem wird eine große Anzahl an Exportgütern über die westeuropäischen Lieferketten nach Zentral- und Osteuropa für die Endfertigung oder als fertiges Produkt exportiert. Wirtschaftstätigkeit und Geschäftsumfeld in CEE sind daher wichtige Komponenten für die heimische Ökonomie.“

BANKING AWARDS

RBI ist „Best bank in CEE & CIS“

WIEN. Mit nicht weniger als 23 Auszeichnungen wurde die RBI-Gruppe bei den „Europe Banking Awards“ bedacht. Die Raiffeisen Bank International AG (RBI) wurde zur „Best bank in CEE & CIS“ und ihre slowakische Tochter Tatra banka zur „Most innovative bank in CEE & CIS“ ausgezeichnet.

Darüber hinaus wurden die RBI und ihre Tochterbanken (u.a.) zur „Best bank“ in Österreich, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Serbien, der Slowakei, Ukraine und Ungarn, zur „Best foreign bank“ in Albanien, Belarus, Rumänien und Russland, zur „Best investment bank“ in Österreich, Rumänien, Russland („Best foreign investment bank“) und Serbien gekürt. (pj)

DIREKT VON DER DONAU

Vorstands-News bei der VIG



© Sebastian Reich

WIEN. Peter Thirring (Bild) wird mit 1. Juli 2018 von der Donau Versicherung in den Vorstand der Vienna Insurance Group (VIG) wechseln. Die bis 30. Juni 2018 laufenden Vorstandsmandate von Generaldirektorin Elisabeth Stadler, Judit Havasi und Peter Höfinger werden um fünf Jahre bis 30. Juni 2023 verlängert, jenes von Franz Fuchs bis 30. Juni 2020. (pj)